

„Licht sein für die Welt“

Ministranten-Aufnahme und Verabschiedung in der Pfarrei



von links: die vier neuen Ministranten



die „altgedienten“ Ministranten

Oberglaim. Am Sonntag (1. Februar) vor dem Fest „Maria Lichtmess“ wurde es in der Pfarrei Oberglaim besonders feierlich – und zugleich emotional. Für die Ministrantinnen und Ministranten war es ein Tag voller Freude, Dankbarkeit und neuer Verantwortung. Fünf junge Christen haben sich entschieden, künftig den Ministrantendienst zu übernehmen. Mit ihrem „Ja“ bekennen sie sich dazu, Gott am Altar und den Menschen in der Gemeinde zu dienen. Viele Gläubige waren gekommen, allen voran Eltern, Familienangehörige und die Ministrantenschar, um diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern.

Dem festlichen Aufnahmegottesdienst standen Pfarrer Josef Vilsmeier und Pastoralreferentin Kristiane Köppl vor. Für die musikalische Gestaltung sorgte Ingrid Wagner-Riedl mit einfühlsam ausgewählten Liedern, die der Feier einen würdigen Rahmen verliehen.

In seiner Predigt griff der Ortspfarrer die Symbole Licht, Herz und das Wort „Dienen“ auf. Er übertrug sie sinnbildlich auf die neuen Ministrantinnen und Ministranten: Das Licht der Kerze als Zeichen für Glauben und Hoffnung, das Herz als Ausdruck der Nächstenliebe und das Dienen als gelebte Gemeinschaft.

Mit einem Handschlag wurden die fünf Kinder aus der 4. Klasse offiziell in die Ministrantengruppe aufgenommen. Direkt im Anschluss an die Segnung der Kerzen traten sie erstmals ihren Dienst am Altar an – ein sichtbares Zeichen ihres Engagements.

So freudig die Aufnahme war, so bewegend gestaltete sich auch der Abschied. Insgesamt 21 Ministrantinnen und Ministranten, die treu ihren Dienst versehen hatten, wurden am Ende des Gottesdienstes verabschiedet.

Pfarrer Vilsmeier zeigte sich dabei sichtlich gerührt. Mit herzlichen Worten dankte er den „Altgedienten“ für ihren verlässlichen Einsatz, ihre Zeit und ihre Bereitschaft, Verantwortung in der Pfarrgemeinde zu übernehmen. Ihr Dienst habe das Gemeindeleben über Jahre hinweg mitgetragen und bereichert. Als Dank bekommen sie noch eine kleine Ikone überreicht.

Der Gottesdienst wurde so zu einem eindrucksvollen Zeichen lebendiger Kirche: Neue wachsen nach, andere übergeben ihren Dienst – getragen von Gemeinschaft, Glauben und gegenseitiger Wertschätzung.

(Text: Pfarrer Josef Vilsmeier / Bild: Christian Hilz / 11.02.2026)